

Erster Abschnitt.

Die mikroskopische Wunderwelt des Wassers.

Daß das Wasser eine Hauptquelle des pflanzlichen und thierischen Lebens bildet, daß unzählbare Millionen belebter Geschöpfe im Wasser ihre Wohnung haben und daselbst ihre Nahrung finden, das seze ich als allgemein bekannt voraus. Oder vermagst Du denn die Tausende und aber Tausende von sogenannten Wasserlinsen zu zählen, welche die Oberfläche eines einzigen Weihers gleich einem hellgrünen Teppich bedecken? Werfen wir einen forschenden Blick in die klare Fluth jenes von hohem Schilf umgürteten Teiches, dessen Spiegelglatte, das Blau des Himmels zurückfrahlende Fläche hier und da mit malerischen Gruppen der großen, runden, glänzend grünen Blätter und weißen und gelben Blumen der Wasserlilien (Nymphäen) geschmückt und mit zahllosen verschieden geformten Blättern und Blüthen anderer kleineren Wasserpflanzen bestreut ist. Du wirst erstaunen, welch' vielgestaltiges Leben sich in einem einzigen solcher Teiche regt! Hier klettern zierliche Wassersnecken an den Stengeln und Wurzeln der genannten Wasserpflanzen empor, dort tummeln sich Hunderte von kleinen krebsartigen Thierchen und Würmchen aller Art in dem dichten hellgrünen Filze, welcher von den feinen Fäden vieler Tausende im Wasser schwimmender und zu wolkenartigen Massen angehäufeter Algen gebildet wird. Dazwischen leuchten die schillernden Schuppenpanzer verschiedener Fische, welche die Fluthen in allen Richtungen durchschneiden, während theils im Schlamm des Grundes, theils an der Oberfläche des Wassers zwischen den dichten Pflanzenmassen die plumberen Körper zahlreicher Frösche und Anken hocken. Wie würdest Du erst staunen, könnten wir in die Tiefen des Meeres schauen, oder auch nur die unzähligen und wunderschönen Pflanzen- und Thiergestalten sehen, mit denen der Schöpfer die vom Meere bedeckten Klippen und Sandbänke an den Küsten der Continente und Inseln geschmückt hat. Als ich an einem schönen sonnigen Aprilmorgen bei dem Dorfe Montrédon unweit Marseille zum ersten Male an die dort aus steilen nackten Kalkfelsen gebildeten Gestade des mitteländischen Meeres trat und meine Blicke auf die leise zu meinen Füßen murmelnde krysthallhelle Fluth hinabgleiten ließ, da entrang sich ein Ausruf der höchsten